

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Der Lehrplan des verflossenen Schuljahrs ist in keiner Beziehung verändert und ganz dem des vorigen Jahrs gleich geblieben; es genügt daher, auf die Mittheilungen in dem vorjährigen Programm (S. 12 ff.) zu verweisen. Die Vertheilung der Lehrstoffe unter die einzelnen Lehrer ergibt sich aus der am Schlusse dieses Programms sich findenden Tabelle.

B. Verordnungen des königl. Schulkollegiums.

1) Vom 23 Aug. 1851. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 18 Aug. über Errichtung der Centraltturnanstalt in Berlin und die Bedingungen, unter denen Schulmänner in dieselbe eintreten können.

2) Vom 26 Sept. Ueber die Unterdrückung von Schreibebüchern mit Deckeln, auf denen revolutionäre oder unsittliche Vorgänge dargestellt sind.

3) Vom 4 Oktob. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 25 Sept., wonach diejenigen jungen Leute, die aus der Sekunda eines Gymnasiums ausgetreten sind und sich in kürzerer Zeit, als es in dem Abiturientenprüfungsreglement (§ 41) vorgeschrieben ist, zur Maturitätsprüfung melden, zurückgewiesen werden sollen.

4) Vom 26 Oktob. Ueber die Maafregeln, welche gegen die Benutzung von Leihbibliotheken, die Bücher unsittlichen oder verwerflichen Inhalts ausleihen, durch Schüler zu treffen sind.

5) Vom 21 Novemb. 1851 und 8 Apr. 1852. Mittheilung der Ministerialreskripte vom 10 Novemb. 1851 und 13 März 1852, wonach bei Maturitätsprüfungen das Zeugniß der Reife nur dann, wenn die Resultate der Prüfung den Forderungen und Bestimmungen des Reglements entsprechen, erteilt und zugleich das Urtheil bestimmt und ohne beschränkende, einer verschiedenen Deutung fähige Zusätze ausgesprochen werden soll.

6) Vom 24 Novemb. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 27 Oktob. über die Anfertigung der für die Anmeldung zum Portepeseefährichseramen erforderlichen Schulzeugnisse.

7) Vom 9 Dezemb. Es sollen künftig jährlich 307, resp. 309 Programme eingesandt werden.

8) Vom 10 Dezemb. Ernennung des königl. Landraths Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz zum Kompatronatskommissarius des Gymnasiums.

9) Vom 13 Januar 1852. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 11 Dez. 1851, wonach 1) einem Primaner, der im Disziplinarwege von einem Gymnasium entfernt ist, das Semester, in welchem er die Anstalt verlassen hat, auf den zweijährigen Primakursus, der bei der Zulassung zur Maturitätsprüfung vorgeschrieben ist, nicht angerechnet werden darf; 2) dasselbe soll bei solchen Primanern Statt finden, deren Abgang vom Gymnasium nicht durch Veränderung des Wohnorts ihrer Aeltern oder Pflegeältern oder durch andere Verhältnisse, die den Verdacht eines willkürlichen und ungerechtfertigten Wechsels der Schulanstalt ausschließen, veranlaßt worden ist. Zugleich sollen die Direktoren bei der Aufnahme von Primanern dieser Art genaue schriftliche Notizen aufnehmen, damit sie sich auf Erfordern über jeden einzelnen Fall ausweisen können.

10) Vom 7 Febr. Ueber die Zulassung ausländischer Kandidaten zum Probejahr und zur Hülfsleistung an inländischen Gymnasien.

11) Vom 4 März und 10 Juni. Künftig sollen von den einzusendenden 307, resp. 309 Exemplaren des Programms sogleich 141 direkt an das königliche Ministerium, die übrigen 166 resp. 168 an das königl. Schulkollegium gesandt werden.

12) Vom 1 April. Genehmigung der Einführung des Drama Luerèce von Ponsard bei dem französischen Unterricht in der Prima.

13) Vom 4 Juni. Einreichung eines namentlichen Verzeichnisses aller vom griechischen Unterricht dispensirter Schüler.

C. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann am 15 Oktob. 1851, an welchem Tage die Anstalt den Geburtstag S. Majestät des Königs feierte; die Festrede hielt der Kollab. Gerhardt über die Erziehung zum Patriotismus. Am Tage darauf begannen die Lehrstunden.

Um dieselbe Zeit erfolgte nach langen Verhandlungen die Pensionirung des Direktor Prof. Schulze, nachdem derselbe seit dem Sommer 1846 durch Krankheit verhindert gewesen war, sein Amt zu verwalten. Bald darauf wählte das Patronat den Unterzeichneten zum Direktor der Anstalt; diese Wahl hat im Frühling dieses Jahres die Bestätigung S. Majestät des Königs erhalten. Somit ist denn das Provisorium, wenigstens soweit es das Direktorat betrifft, nach einer Dauer von über fünf und einem halben Jahre beschloffen; aber für die zweite und dritte Lehrerstelle dauert dasselbe (für die zweite seit Michaelis 1845) noch immer fort.

Bis zu Weihnachten erlitt der Unterricht keine Unterbrechung. Kurz vor den Ferien erkrankte der Oberlehrer Schmidt in anscheinend nicht bedeutender Weise, fühlte sich jedoch im Anfange dieses Jahres noch so schwach, daß er nur einzelne seiner Lehrstunden geben konnte, was, da gleichzeitig der Unterzeichnete als Geschworener seinem Amte 14 Tage lang fast ganz entzogen war, die Anstalt in nicht geringe Verlegenheit setzte. Noch viel schlimmer war es, daß das Leiden unseres Kollegen eine solche Wendung nahm, daß er schon im Januar genöthigt war, das Zimmer zu hüten; bald stellte es sich heraus, daß zu seiner ferneren Erhaltung keine Hoffnung mehr sei, und früher, als wir es erwarteten hatten, verschied er plötzlich am 20 Februar. Nach langjährigen Leiden wurde ihm die Wohlthat eines sanften, schmerzlosen Todes zu Theil.

Heinrich Edmund Schmidt war am 8 Januar 1809 in Hornburg bei Halberstadt geboren und der Sohn des dortigen ersten Geistlichen. Von diesem erhielt er den ersten Unterricht und ging dann auf das Domgymnasium in Halberstadt und von da mit dem Zeugniß der Reife No. 1 auf die Universität Halle über, um daselbst Philologie zu studiren. 1831 trat er in das mit dem Stettiner Gymnasium verbundene Seminar für gelehrte Schulen ein und begann damit seine Thätigkeit als Lehrer, 1833 wurde er als dritter Kollaborator an das hiesige Gymnasium berufen. Die Keime der traurigen Krankheit, der er endlich erlag, entwickelten sich in ihm allmählich unter dem beklagenswerthen Einflusse häuslicher Leiden, dem allmählichen Dahinschwinden während einer achtjährigen Ehe und dem endlichen Tode seiner Frau; der Gebrauch der Heilquellen, die Erholungen, die er sich gestattete, die ihm so werthe Beschäftigung mit seinen Bäumen und Blumen, alles das konnte doch die Fortschritte des Uebels nur aufhalten und mäßigen. Dennoch ging es im Ganzen wenigstens mit seiner Gesundheit noch erträglich, und seine amtliche Thätigkeit war nie unterbrochen gewesen, als ihn zu Pfingsten 1849 ein so heftiger Anfall von Blutsurz befiel, daß er für den Sommer ganz von seinen Lehrstunden dispensirt werden mußte und auch im darauf folgenden Winter nur die Hälfte derselben erteilen konnte. Seitdem erholte er sich nicht wieder, vielmehr nahm sein Leiden langsam und stetig zu, obschon er bei seiner Gewissenhaftigkeit stets, so weit es seine sinkenden Kräfte nur gestatteten, bemüht war, seine Pflichten zu erfüllen, und daher im Ganzen nur selten das Zimmer hütete; wie schon erwähnt, hat er

noch im Januar dieses Jahres täglich einzelne Stunden gegeben, bis ihn erst vier Wochen vor seinem Tode das gänzliche Zusammenbrechen seiner Kräfte nöthigte, seine amtliche Thätigkeit einzustellen. Am 22 Februar begleiteten den Dahingeshiedenen seine Amtsgenossen und mit ihnen sein Bruder, der Prof. Schmidt aus Stettin, ein früheres Mitglied unseres Lehrerkollegiums, die Schüler der Anstalt und viele Bewohner der Stadt zu Grabe.

Sein Tod war für das Gymnasium ein Verlust, den es noch lange empfinden wird. Er war ein Mann von acht wissenschaftlichem Sinn, abhold aller Oberflächlichkeit und leeren Eitelkeit, hauptsächlich beieifert, die Gesetze der Sprache zu erforschen, und ein begeisterter Freund der Alten, wenn gleich die zunehmende Kränklichkeit ihn je länger je mehr verhinderte, in zusammenhängender und umfassender Weise und auch für die Nöthigkeit in der Wissenschaft thätig zu sein. Als Lehrer war er von solcher Schärfe und Sicherheit wie wenige, dabei streng, aber stets seine Pflicht zu erfüllen bemüht im Verhalten gegen andere wie gegen sich selbst. Daher schätzten und ehrten seine Schüler ihn hoch, sie haben ihm ein Denkmal auf seinem Grabe errichtet. Seine Kollegen, denen er ein treuer, zuverlässiger, aufrichtig ergebener Freund war, liebten und achteten ihn; allen, mit denen er in Beziehung stand, wird er unvergessen bleiben.

Am 6 Februar vertheilte der Unterstützungsverein für arme Gymnasiasten die von ihm für das laufende Jahr festgesetzten Unterstützungen. Es erhielten und zwar jeder 5 Thaler der Primaner Raphael, die Sekundaner Christmann und Böttcher, die Tertianer Brandenburg, Wegener und Wiedenburg, der Quartaner Fr. Mangelsdorf, die Quintaner Braune, Otto, Schmidt und Ebeling und die Sextaner Scholz, Wagner und Rosenfranz.

Am 17 März wurde die mündliche Prüfung des Abiturienten Tiede unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz gehalten und am 3. April das Winterhalbjahr mit der Vertheilung der Zensuren beschlossen, der in üblicher Weise Deklamationen und Redeübungen der Schüler der Anstalt und die feierliche Entlassung des Abiturienten durch den Unterzeichneten folgte.

Das Sommerhalbjahr begann mit dem 19 April. In der Zeit, wo der Oberlehrer Schmidt krank war, und nach seinem Tode hatten die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums seine Lehrstunden gegeben; da eine solche Vertretung ohne erheblichen Schaden für das Ganze nicht länger auszuführen war, so wurde auf den Antrag des Patronats vom königlichen Schulkollegium der Schulamtskandidat Dr. Nauck dem Lehrerkollegium als Hilfslehrer zugeweiht, so daß im Laufe dieses Sommers drei außerordentliche Hilfslehrer Mitglieder des Kollegiums gewesen sind.

Der Turnunterricht begann in diesem Jahre sogleich nach den Osterferien; es nahmen daran von den 287 Gymnasiasten 256 Theil, dispensirt waren auf Grund ärztlicher Atteste 31.

Bald nach dem Anfang des Sommerhalbjahrs beehrte der Herr Schulrath Dr. Kießling das Gymnasium mit seinem Besuche. Er inspizirte vom 17 bis 19 Mai namentlich die unteren Klassen desselben und verhandelte zugleich mit dem Patronat über die von diesem beabsichtigte Veränderung in der Organisation der Anstalt.

Am 17 Juli wurde das durch das Testament der Frau Obristin von Winterfeldt eingesetzte Schulfest mit Redeübungen von Schülern aller Klassen gefeiert, worauf nach einer kurzen Anrede des Direktor an die Gymnasiasten die Vertheilung der von dem Kuratorium der von Winterfeldtschen Stiftung bestimmten Stipendien folgte. Es erhielten deren die Primaner Matthias und Christmann, die Sekundaner Fischer und Lessmann, der Tertianer Brandenburg und Fr. Mangelsdorf, die Quartaner Pietschmann und Seel, die Quintaner Peper und Wittig, die Sextaner Heiland und Scholz.

Am 1 September genossen die Lehrer und die konfirmirten Schüler der Anstalt gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Am 9 September erfolgte die mündliche Prüfung eines Primaners der Anstalt unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz; die Prüfungskommission konnte demselben jedoch das Zeugniß der Reife nicht erteilen.

In den Verhältnissen der Gymnasialvorschule hat sich im Laufe dieses Schuljahrs nichts geändert.

D. Statistik.

Die Zahl der Schüler, welche zu Johannis 1851 262 betrug ist bis Johannis d. J. bis auf 287 gestiegen, von denen in Prima 14, in Sekunda 24, in Tertia 40, in Quarta 67, in Quinta 71, in Sexta 71 sitzen. Davon sind 104 Auswärtige.

Im Laufe des Jahres Johannis 1851 sind im Ganzen 77 Schüler aufgenommen worden und zwar in Sexta 56, P. Abel, M. Arndt, (der die Anstalt schon wieder verlassen hat), C. Behrendts, L. Benzmann, C. Brandt, C. von Brühl, (bereits wieder abgegangen), A. Burchardt, D. Davidson, F. Doll, C. Eichmann, D. von Hartung, (der noch in diesem Jahre aus dem Gymnasium ausgetreten ist), F. Henning, C. Herzer, R. Höhne, C. Hugo, F. Kaprowsky, W. Kortüm, D. von Krause, J. Krefz, D. Krüger, W. Lemke, F. Levede, S. Mayer, C. Mertens, W. Müller, F. Natorp, M. Natorp, W. Pagel, P. Pincus, S. Pirsig, A. Pohl, C. Ramberg, G. Ramberg, H. Rathmann, F. Richter, C. Rohlfes, R. Rosenkranz, (schon wieder abgegangen), A. Salomon, G. Schelck, F. Schmidt, C. Scholz, C. Schulz, R. Schulz, F. Schulz, D. Schuster, P. Schwarz, C. Siber, G. Straub, R. von Vernezobre, C. Wagner, A. Wezel, W. Wiese, W. Wittig, F. Wolf, C. Zabel, L. Zimmermann; in Quinta 11, W. Boldt, C. Bündiger, L. Izig, G. Koosch, H. Kuhn, C. Menger, C. Menger, G. Müller, F. Wilfahrt, W. von Winterfeldt, J. Woide; in Quarta 5, P. Becker, A. Düsterhoff, M. Reinhardt, R. Riem, C. Sallbach; in Tertia 3, A. Brauer, C. Kolberg, D. Wegener; in Prima 2, M. Abel und H. von Wolfradt.

Mit dem Zeugnis der Reife haben zu Michaelis 1851 zwei Primaner die Anstalt verlassen, C. Sasse aus Prenzlau, Sohn eines Zimmermanns, 19½ J. alt, seit 9½ J. Schüler der Anstalt und seit 2½ J. in Prima, und A. Weiß aus Prenzlau, Sohn eines Schofeinnehmers, 19½ J. alt, 9½ J. Schüler der Anstalt und seit 2 Jahren Primaner. Zu Ostern d. J. ist ein Primaner zur Universität entlassen worden, F. Tiede aus Prenzlau, Sohn eines Steuereinnehmers, 19½ J. alt, der seit 9½ J. der Anstalt, zwei Jahr lang der ersten Klasse derselben angehörte. Sasse und Tiede widmen sich in Berlin dem Studium der Rechtswissenschaft, Weiß in Königsberg dem der Theologie.

Durch den Tod ist der Anstalt der Tertianer Sambewa entrisen, ein wohlgestiteter, stiller und freundlicher Schüler, der, nachdem er schon seit über anderthalb Jahren durch sein zunehmendes Leiden an dem Besuch der Lehrstunden gehindert war, am 26 Mai d. J. starb. Zwei Tage später begleiteten seine Lehrer und Mitschüler seine Leiche zur Gruft.

Außer diesen sind im Laufe des Jahres Johannis 1851 noch 48 Schüler aus dem Gymnasium ausgetreten, aus Prima 4, W. Bergemann, D. Ebhardt und D. Lindenberg zur Landwirtschaft, R. von Winterfeldt auf eine andere Lehranstalt; aus Sekunda 4, L. Zarnack auf eine andere Lehranstalt, C. Lind zur Landwirtschaft, H. Flist, um Kaufmann, und D. Mayer, um Buchhändler zu werden; aus Tertia 13, J. Mayer, G. Schröder, C. Strahl und L. Vincent, um Kaufmann, C. Hartmann, D. Weiß und D. Garsted, um Buchhändler, J. Holz und C. Kelsfeldt, um Apotheker, A. Bichel, um Schreiber zu werden, M. Herz und F. Menz auf andere Lehranstalten und G. Schiepan zur Landwirtschaft; aus Quarta 15, A. Janowsky, um Schreiber, J. Mann, um Elementarlehrer, Rud. Hopff, um Kaufmann, Rob. Hopff, um Maler, R. Schmeichel, um Bäcker zu werden, C. Collin zum Postfach, C. Stegemann zur Landwirtschaft, J. Mertens, W. Gysä, R. Menz, G. Lehmann, F. Henning und W. von Hofius auf andere Lehranstalten, R. Bütow und H. Liebel, die, ohne Abschied zu nehmen, fortgeblieben sind; aus Quinta 6, R. Schulke und A. Korth auf andere Lehranstalten, G. Henning zum Privatunterricht, F. Marung zur Landwirtschaft, L. Dlenroth, um Kaufmann, S. Wallunki, um Tuchmacher zu werden; aus Sexta 6, C. Schübler, C. v. Brühl, R. Laffon, M. Arndt, D. v. Hartung auf andere Lehranstalten und R. Rosenkranz.

Die Gymnasialvorschule zählte zu Johannis d. J. 81 Schüler.

E. Sammlungen und Geschenke.

Die wissenschaftliche Bibliothek des Gymnasiums, welche Neujahr 1851 aus 1813 Werken in 3939 Bänden bestand, ist im Laufe des Jahrs 1851 durch Geschenke und Ankäufe um 17 Werke und 67 Bände vermehrt worden und zählte daher Neujahr 1852 1830 Werke in 4006 Bänden. Die Schülerlesebibliothek, welche am Ende des Jahrs 1850 500 Werke in 1559 Bänden enthielt, hat sich im Laufe des folgenden Jahrs um 2 Werke und 11 Bände vermehrt und bestand Neujahr 1852 aus 502 Werken in 1570 Bänden. Die Bibliothek, deren Zweck ist, bedürftige Schüler mit den nöthigen Lehrbüchern zu unterstützen, bestand Neujahr 1851 aus 621 Bänden; sie ist im Laufe dieses Jahrs um 7 Bände gewachsen und zählte, da 3 Bände verbraucht sind, am Ende desselben 625 Bände.

Geschenke erhielt die Anstalt im Laufe des Jahrs Johannis 1851 vom königlichen Schulkollegium Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik Band 41 und 42, Firmenichs Germaniens Völkerstimmen das 8te Heft des zweiten Bandes, Pisanskis Literärsgeschichte von Preußen das zweite Heft des zweiten Bandes, Suidas herausgegeben von Bernhardt das 9te Heft des zweiten Bandes, Bachs Matthäuspassion von Mosewius.

Außerdem schenkte der Hülfslehrer Dr. Böfel der Bibliothek Witsii meletemata Leydensia und Ernesti initia doctrinae solidioris, der Direktor Paalzow Ures neues System der Geologie. Ein anderes werthvolles Geschenk verdankt das Gymnasium der Freundlichkeit des Direktor Lorenz in Berlin, der der Bibliothek die folgenden Werke: Mosehopull opuscula grammatica, Bachmanni anecdota graeca, Coluthi raptus Helenae ed. Lennep, Meibomii Maecenas, Buchanan rerum scoticarum historia, Breitenbauchs Geschichte von Arkadien, Racines Athalia überf. von Dielitz, Röders genealogisch-statistisches Handbuch und Wielands sämtliche Werke schenkte. Diesen fügte der Direktor Lorenz noch vier Werke zur beliebigen Verwendung für Schüler hinzu, von denen eines der Schülerlesebibliothek einverleibt, die anderen drei durch einen Beschluß des Lehrerkollegiums an drei Gymnasiasten, (den Primaner Christmann, den Tertianer Fr. Mangelsdorf und den Quintaner Dibelius), verschenkt sind. Von der Hirtzschens Verlagsbuchhandlung in Breslau erhielt die Anstalt Nuras deutsches Lesebuch, von Seydlitz Leitfaden der Geographie, Schillings Grundriß der Naturgeschichte zweites Bändchen und Kamblyes Elementarmathematik drei Bände, dann von der Verlagshandlung Hoffmanns vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache erstes Heft; alle diese Werke sind der Sammlung der Lehrmittel des Gymnasiums einverleibt. Für alle diese Geschenke sage ich hiermit den freundlichen Gebern den aufrichtigsten Dank.

Der Unterzeichnete hat der wissenschaftlichen Bibliothek Hunters Reise nach Neusüdwales, A. von Humboldt über die Hauptursachen der Temperaturverschiedenheit auf dem Erdförper und zu den naturwissenschaftlichen Sammlungen ein nach dem natürlichen System geordnetes Herbarium von gegen 1300 Pflanzenspecies und mehrere Mineralien geschenkt.

Zur Anschaffung empfahl das königliche Schulkollegium die von Wezel erfundenen Apparate als Veranschauligungsmittel für den Unterricht in der mathematischen Geographie und populären Astronomie und die Zeitschrift, welche den Titel der Nationalbank führt.

Gegen Ende des vergangenen Winters gab die erste Singklasse des Gymnasiums wie gewöhnlich unter Leitung des Musikdirektor Benmann ein Konzert, dessen Ertrag mit 31 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. für die Vermehrung der Musikalienammlung verwandt ist.

F. Ordnung der diesjährigen Prüfung.

Die öffentliche Prüfung beginnt am 24 September Morgens 8 Uhr im Hörsaal des Gymnasiums mit einem Choral und einem vom Dr. Dibelius gesprochenen Gebet. Hierauf folgt die Einführung des Unterzeichneten in sein Amt als Vorsteher der Lehranstalt durch den königlichen Kompatronatskommissarius, den Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz.

Dann tritt auf a) Sexta. Der Sertaner Fried trägt vor: Der Vater und die drei Söhne von Nikolai, der Sertaner Zimmermann: Der bestrafte Geiz. — Geographie, Hilfslehrer Lessing; Latein, Dr. Rauck. — Der Sertaner Em. Schulz trägt vor: Der Wilde von Seume, der Sertaner Meriens: Der Reisende und sein Wegweiser von Weise. b) Quinta. Der Quintaner P. Schulz trägt vor: Die Einladung von Knapp, der Quintaner Herm. Müller: Wither von Wolf. Müller. — Latein, Dr. Böfel; Rechnen, Hilfslehrer Lessing. — Der Quintaner Woide trägt vor: Das ABC von Günther, der Quintaner Herz: Der Prozeß von Umland. Zum Schluß singt die zweite Singklasse unter Leitung des Lehrers Plischowsky den Choral: Wachet auf, ruft uns ic. und die Ehre Gottes aus der Natur von L. von Beethoven.

Nachmittags um 2 Uhr eröffnet die erste Singklasse unter Leitung des Musikdirektor Benmann die Prüfung mit Choral, Arie und Chor aus dem Oratorium Paulus von Mendelssohn. Dann tritt auf a) Quarta. Der Quartaner D. Graef trägt vor: Hartmann Armin von Siebeneichen von Armin, der Quartaner Funke: Der getrene Eckart von Göthe. — Religion, Dr. Dibeltius; Französisch, Dr. Körner. — Der Quartaner Zimmermann trägt vor: Mar und Dürer von Grüel, der Quartaner Fr. Reclam: Der Storch von Luzern von Usteri. b) Tertia. Der Tertianer D. Gombert trägt vor: Riesenwirtschaft aus Tullisäntchen von Zimmermann, der Tertianer Schmidt: Die drei Freunde von Herder. — Geschichte, Kollab. Gerhardt; Griechisch, Dr. Böfel. — Der Tertianer Wegener trägt vor: Fehrbellin von Rinding, der Tertianer Schlüter: Des kleinen Volkes Ueberfahrt von Koyisch. c) Sekunda. Die Sekundaner Pfister und Kersten tragen vor: Die vierte Scene des dritten Akts von Körners Triny. — Latein, Subreft. Buttmann; Mathematik, Dr. Strahl. — Die Sekundaner Buttmann und Emil Jakob tragen vor: Die achte und neunte Scene des dritten Akts von Triny. d) Prima. Der Primaner Düsterhoff spricht in einer selbstgearbeiteten deutschen Rede über den Ausspruch: Ohne gesundes Fleisch und Blut kein gesunder Sinn und Muth. — Geschichte, Die. Meinicke; Cicero, Kollab. Gerhardt. — Der Primaner Abel spricht in einer selbstgearbeiteten lateinischen Rede über den Ausspruch: Non nobis solum nati sumus. Zum Schluß trägt die erste Singklasse unter Leitung des Musikdirektor Benmann ein Terzett und Chor aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn vor. Die Prämien werden nach der Prüfung jeder Klasse vergeben.

Am 25 September 8 Uhr Morgens werden die Zensuren an die Gymnasiasten vertheilt. Nachmittags 2 Uhr folgt die Prüfung der Gymnasialvorschule im Lokale der Quinta des Gymnasiums, mit beiden Klassen derselben von den Lehrern Kresz und Plischowsky gehalten.

Die Michaelisferien dauern des sich daran schließenden Marktes halber vom 27 September bis zum 12 Oktober.

Zu den Prüfungen des Gymnasiums und der Gymnasialvorschule erlaube ich mir hiermit den Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz, das hochverehrte Patronat der Anstalt, die Herren Stadtverordneten, die Mitglieder der städtischen Schulkommission und der Schulkuratorien, die Aeltern und Vormünder unserer Schüler und alle Gönner und Freunde des Gymnasiums ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Dir. **Meinicke.**

(Faint, illegible text, possibly a signature or stamp)

(Faint, illegible text, possibly a signature or stamp)

Dann tritt auf a) Sexta. Der Sextaner von Nikolai, der Sextaner Zimmermann: Der bes. Latein, Dr. Nauck. — Der Sextaner Em. Schulz Meriens: Der Reisende und sein Begleiter von trägt vor: Die Einladung von Knapp, der Quinta Latein, Dr. Pöfel; Rechnen, Hilfslehrer Lessing, von Günther, der Quintaner Herz: Der Prozeß von Klasse unter Leitung des Lehrer Pischlowitz den Ch aus der Natur von L. von Beethoven.

Nachmittags um 2 Uhr eröffnet die erste die Prüfung mit Choral, Arie und Chor aus de tritt auf a) Quarta. Der Quartaner D. Graef von Arnim, der Quartaner Funke: Der getreue Ed zösch, Dr. Körner. — Der Quartaner Zimmerm Quartaner Fr. Neclam: Der Storch von Luzern v bert trägt vor: Riesenwirthschaft aus Tullfäntchen v Freunde von Herder. — Geschichte, Kollab. Ger Wegener trägt vor: Fehrbellin von Müding, der v von Kopisch. c) Sekunda. Die Sekundaner Wi dritten Aktis von Körners Trüm. — Latein, Subre Sekundaner Buttmann und Emil Jakob tragen vo von Trüm. d) Prima. Der Primaner Düsterhof über den Ausdruck: Ohne gesundes Fleisch und Bl Dir. Meimcke; Cicero, Kollab. Gerhardt. — Der P nischen Rede über den Ausdruck: Non nobis solum Klasse unter Leitung des Musikdirektor Benmann ein Mendelssohn vor. Die Prämien werden nach der

Am 25 September 8 Uhr Morgens werden mittags 2 Uhr folgt die Prüfung der Gymnasialvor beiden Klassen derselben von den Lehrern Kres und

Die Michaelisferien dauern des sich daran bis zum 12 Oktober.

Zu den Prüfungen des Gymnasiums und d Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz, das hoc verordneten, die Mitglieder der städtischen Schulför Vorminder unserer Schüler und alle Gönner und F einzuladen.

drei Söhne
er Lessing;
e Sextaner
P. Schulz
Müller. —
Das ABC
weite Sing-
ihre Gottes

Benmann
n. Dann
iebeneichen
us; Fran-
Grüel, der
D. Gome-
Die drei
Tertianer
Uebersahrt
Scene des
— Die
ritten Aktis
schen Rede
Geschichte,
eten latei-
erste Sing-
Elias von

ilt. Nach-
stums, mit
September

iermit den
en Stadt-
eltern und
ergebenst



© The Tiffen Company, 2007

Lehrplan von 1854 nach Lehrern und Klassen.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zahl der Lehrstunden.
Direktor Prof. Dr. Meinde Ordin. in Prima.	6 St. Griechisch 3 St. Gesch. u. Geograph.	3 St. Griech. (S.) 2 St. Geschichte 1 St. Geogr.	2 St. Französl. (W.) 2 St. Geogr. (W.)				16 (W.), 15 (S.)
Subrekr. Buttman Ord. in Secunda.	4 St. Latein 2 St. Französl.	6 St. Latein 4 St. Griechisch 2 St. Deutsch 2 St. Französl.					20
Kollabor. I Oberl. Dr. Strahl.	2 St. Hebräisch 4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Math.	4 St. Math.			22
Kell. II Dr. Körner.			2 St. Franz. (S.) (Parallellasse 2 St. Franz.)	2 St. Französl. 3 St. Deutsch (Parallellasse 2 St. Deutsch, 3 St. Franz.)	2 St. Latein 4 St. Deutsch 2 St. Französl.	2 St. Latein (W.)	22
Kollaborator III Oberlehrer Schmidt.	4 St. Latein (W.)	3 St. Griech. (W.)	2 St. Lat. (W.) 6 St. Griechisch (W.)	5 St. Griech. (W.)			20 (W.)
Kell. IV Gerhard. Ord. in Tertia.	4 St. Lat. (S.)	2 St. Lat. (W.)	8 St. Latein 2 St. Gesch. 2 St. Geogr. (S.)	2 St. Gesch. 2 St. Geogr. 2 St. Botanik (S.)	2 St. Geogr. (W.)	2 St. Geogr. (W.)	22
Kollaborator V Dr. Dibelius Ord. in Quarta.	2 St. Deutsch 2 St. Religion 1 St. philos. Propäd.	2 St. Religion	2 St. Deutsch 2 St. Religion	8 St. Latein 2 St. Religion		1 St. Gesch.	22
Hilfslehrer Dr. Pötel Ord. in Quinta.		2 St. Hebräisch	6 St. Griech. (S.)	5 St. Griech. (S.)	8 St. Latein 2 St. Religion 2 St. Geschichte (W.)	8 St. Lat. (W.)	22 (W.), 23 (S.)
Hilfslehrer Lessing, Ord. in Sexta.			(Parallellasse 2 St. Mathem. 2 St. Physik)		4 St. Rechnen 2 St. Geogr. (S.)	7 St. Deutsch (W.), 3 St. Deutsch (S.), 2 St. Religion 4 St. Rechnen 2 St. Geogr. (S.)	21
Hilfslehrer Dr. Naud.		2 St. Lat. (S.) 2 St. Lat. (S.) komb. die nicht hebr. lern. Pr. u. Sec.	2 St. Lat. (S.)		2 St. Gesch. (S.)	10 St. Lat. (S.) 4 St. Deutsch (S.)	22
Hilfslehrer Pilschowsky.	1 St. Zeichnen (W.) komb. mit Sek. u. Tert.			1 St. Zeichnen (W.)	2 St. Zeichnen 2 St. Schreib.	2 St. Zeichnen 2 St. Schreib.	10

Gesangunterricht | I. Abtheilung: Musikdirektor Bemann 3 St.
| II. Abtheilung: Hilfslehrer Pilschowsky 2 St. | Turnunterricht | Kollab. Gerhardt
| Hilfsl. Dr. Pötel | 4 St. (S.)

Verzeichnis der Bücher

Nummer	Titel	Verfasser	Verlag	Jahr	Bände	Preis
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

I. Abteilung: ...
 II. Abteilung: ...
 III. Abteilung: ...